



Basisanalyse

Juni – August 2023

Eingesendete Forschungsfragen der letzten 3 Monate

Wie die meisten von Ihnen wissen, arbeiten wir intensiv mit den Citizen Scientist im Projekt Roadkill zusammen, um die Gründe für das Auftreten von Roadkills zu untersuchen. Dazu möchten wir Muster im Auftreten von Roadkills in den mit Ihnen gesammelten Daten erkennen und neue Forschungsfragen formulieren. Als Citizen Scientist im Projekt Roadkill sind Sie herzlich dazu eingeladen eigene Forschungsfragen oder auch selbst beobachtete Muster im Auftreten von Roadkills an uns zu schicken. Unser Team sammelt diese Fragen und formuliert daraus Forschungsfragen. Folgende Fragen wurden von September 2022 – Juli 2023 an uns gesandt:

1. Was passiert mit den toten Tieren auf der Straße?
2. Erfüllen Grünbrücken ihren Zweck?
3. Zu welcher Uhrzeit werden am meisten Wildtiere überfahren?

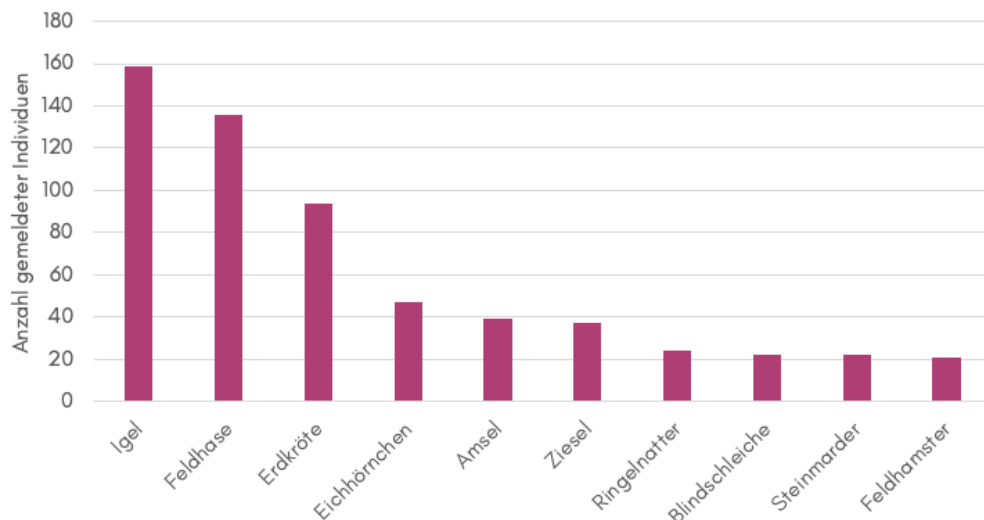
Wenn auch Ihnen Fragen zu Roadkills einfallen, die wir mit unserem Projekt gemeinsam beantworten können, dann zögern Sie nicht und senden Sie diese über das Onlineformular ein.

Sie haben dann die Möglichkeit über die Forschungsfragen abzustimmen und mitzuentcheiden, welche Frage in Zukunft untersucht wird.

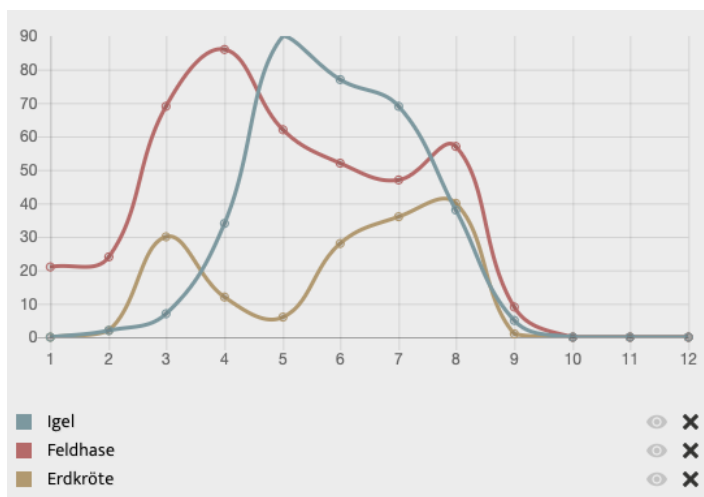
Im August 2023 wurde wieder dazu aufgerufen über die eingesandten Forschungsfragen abzustimmen. Die Ergebnisse aus der Abstimmung werden in der Jährlichen Analyse noch im September veröffentlicht.

Gemeldete Roadkills in den letzten 3 Monaten.

Herzlichen Dank an alle, die in den letzten Monaten Roadkills gemeldet haben. In den letzten 3 Monaten (Juni - August) haben 97 Citizen Scientists 1001 Roadkills gemeldet. In der folgenden Grafik können Sie die 10 am häufigsten gemeldeten Tierarten sehen.



Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Erläuterungen zu den drei am häufigsten gemeldeten Tieren geben.



Diese Grafik ist der Onlinekarte entnommen. In dieser Grafik sieht man die Anzahl der Meldungen pro Monat. Ein wichtiger Unterschied zur obigen Grafik ist, dass oben die Individuenzahl zu sehen ist und hier die Anzahl der Meldungen. In dieser Grafik sieht man sehr gut den Verlauf der Meldungen über die vergangenen Monate und erkennt den Höhepunkt der Meldungen bei Igel im Mai, bei Feldhasen im April und bei Erdkröten im August. Beim Igel sieht man bereits einen abfallenden Trend, wobei man eventuell mit höheren Zahlen im September rechnen muss, wenn man sich die vergangenen Jahre ansieht. Beim Feldhasen gab es im August noch einen kleinen Höhepunkt, vermutlich werden die Zahlen im Herbst aber eher zurückgehen. Interessant, und so bisher im Roadkill Projekt nicht gesehen, ist, dass die Anzahl der Erdkrötenmeldungen im August höher war als im März. Wobei der Unterschied nur bei 10 Meldungen liegt. Die Kurven fallen im September plötzlich ab, da es ab September noch keine Meldungen gibt. Solche Grafiken können jederzeit und von jedem online erstellt werden und nach Interesse angepasst werden. Wie das genau geht, haben

wir in unserem Blog erklärt: <https://www.citizen-science.at/blog/welche-tiere-werden-wann-und-wo-gemeldet-unsere-statistik-funktion>

Igel

Im Frühjahr verlassen die Igel ihre Winterquartiere. Die Männchen verlassen das Winterquartier etwa 3-4 Wochen vor den Weibchen und begeben sich auf die Suche nach Nahrung und später nach Paarungspartnern. Die Paarungszeit beginnt im späten Frühjahr (April/Mai) und endet im September. Igel sind Einzelgänger, nur in der Paarungszeit kann man sie in Gesellschaft beobachten. Im Gegensatz zu vielen anderen Säugetieren verteidigt der Igel keine Reviergrenzen. Je nach Nahrungsangebot und potenziellen Paarungspartnern ziehen Igel mehr oder weniger weit umher. Um genügend Nahrung zu finden, benötigen Igel ein Gebiet von bis zu 40 ha. Herrscht ein hohes Nahrungsangebot, wie in Gärten oder auf Ackerflächen, kann die Fläche auch auf 5 ha sinken. Bei diesem Flächenbedarf ist es nicht verwunderlich, dass Igel oft eine Straße überqueren müssen. Bekanntlich bewegen sich Igel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 2 m/Min. recht langsam und brauchen daher sehr lange, um eine Straße zu überqueren.

Feldhase

Feldhasen sind sehr anpassungsfähig und besiedeln viele unterschiedliche Lebensräume, darunter Grasland, Steppen, offene Wälder, Äcker und Weiden. Besonders häufig kommt sie in offenen, flachen Gebieten vor, in denen Getreideanbau vorherrscht. Feldhasen sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Während der Fortpflanzungszeit (Jänner-Oktober) sind die Tiere auch tagaktiv. Männchen jagen sich in dieser Zeit gegenseitig und tragen Kämpfe aus. Gerade zu dieser Zeit kommt es des Öfteren zu Roadkills, wenn die Verfolgung über Straßen führt. Weibchen bekommen drei bis viermal pro Jahr Junge.

Erdkröte

Amphibien werden meist während ihrer Wanderung vom Winterquartier in ihr Laichgebiet, die im Frühjahr stattfindet, auf Straßen getötet. Die Erdkröte ist die Amphibienart mit der größten Population in Österreich und ist fast überall zu finden. Erdkröten sind nachtaktiv, das heißt, sie jagen vor allem nachts nach wirbellosen Tieren. Normalerweise sind sie Einzelgänger, aber während der Laichzeit ziehen sie in Massen zu den Teichen. Dies ist der Grund, warum in den letzten Monaten die Zahl der gemeldeten Erdkröten gestiegen ist. Die Erdkröte ist durch den Verlust von Lebensräumen, Straßen und die Trockenlegung ihrer Laichgebiete bedroht. Der weltweite Bestandstrend scheint jedoch stabil zu sein.

Weitere Meldungen

In den Grafiken konzentrieren wir uns auf einzelne Tierarten. Viele Tiere werden uns auch gemeldet ohne die genaue Tierart zu nennen (z.B. Säugetier), da diese oft durch den Verkehr stark deformiert wurden und daher nicht als einzelne Arten identifiziert werden können. Dennoch sind diese Meldungen wichtig, da sie eine Stelle markieren, an der ein Tier durch den Straßenverkehr getötet wurde. So können Natur- und Tierschutzorganisationen solche Daten nutzen, um Hotspots für Roadkills im Allgemeinen zu ermitteln, da es für einige von ihnen keinen Unterschied macht, welche Art getötet wurde. Verkehrssicherheitsbehörden könnten solche Daten auch nutzen, um festzustellen, welcher Straßenabschnitt für Verkehrsteilnehmer aufgrund von Tieren auf der Straße gefährlich ist, was zu Ausweichmanövern oder Zusammenstößen führen könnte.

Gefährdete Tierarten

Basierend auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der IUCN (<https://www.iucnredlist.org/>) wurden uns 37 Individuen der Ziesel (März – Mai: 20 Individuen), welche als stark gefährdet eingestuft sind und 21 Individuen des Feldhamsters (März – Mai: 10 Individuen), welcher als vom Aussterben bedroht eingestuft ist. Außerdem wurden uns 270 Individuen (März – Mai: 357 Individuen), von Arten gemeldet, welche zwar nicht gefährdet sind, deren Bestände aber zurückgehen. Beispiele solcher Arten sind Feldhase, Eichhörnchen oder Feldsperling.

Nächste Schritte

Wir möchten Ihnen nochmal herzlich für die gemeldeten Roadkills danken. Wir wissen Ihr großes Engagement für das Projekt sehr zu schätzen. Wie Sie weiter oben gesehen haben, freuen wir uns auf Ihre Forschungsfragen zu den unterschiedlichsten Themen im Projekt Roadkill. Wir sammeln weiterhin alle Forschungsthemen und stellen sie Ihnen dann im nächsten Jahr wieder zur Wahl, d.h. Sie können wieder mitentscheiden, welches unsere zukünftigen Forschungsschwerpunkte im Projekt Roadkill sein werden.

Wir werden per Email auch alle Citizen Scientists, die eine Forschungsfrage zum Thema mit den meisten Stimmen eingesandt haben, einladen, gemeinsam mit uns die Gewinnerforschungsfrage weiter zu entwickeln, welche die Basis für unseren nächsten großen Forschungsschwerpunkt sein wird.

Zusätzlich werden wir uns im nächsten Schritt auch der jährlichen Analyse der Roadkill-Meldungen widmen, wo wir uns die umgebende Landschaft und die Straßentypen, auf denen die häufigsten Meldungen durchgeführt wurden, ansehen. Die jährliche Analyse werden wir wie gewohnt auf unserer Projektwebsite veröffentlichen.

Folgen Sie daher den laufenden Aktivitäten im Projekt indem Sie sich für den [Newsletter](#) anmelden oder folgen Sie uns auf [Instagram](#) oder [Twitter](#) um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und den Start der Abstimmungsphase nicht zu verpassen.

Sie können diesen Bericht und alle weiteren Berichte, sowie die eingesandten Forschungsfragen und die dazugehörigen Forschungsthemen auch auf unserer [Projektwebsite](#) finden.